

SREP

Die EZB hat am 10. Februar 2022 die Ergebnisse des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) für 2021 veröffentlicht. Sie zeigen demnach, dass die bedeutenden Institute nach wie vor über solide Kapital- und Liquiditätspositionen verfügen. Dabei übersteigt das Kapitalniveau der meisten Banken die durch die Kapitalanforderungen und -empfehlung festgelegten Werte. Die Scorewerte der Banken bleiben weitgehend unverändert. Die Ergebnisse des SREP-Zyklus 2021 spiegeln laut EZB zwei Aspekte wider: die Widerstandskraft der Bankenbranche und die zukünftigen Herausforderungen. Insbesondere besteht weiterhin Unsicherheit über den künftigen Verlauf und die weitere Entwicklung der Pandemie, denn aktuell belasten Lieferkettenstörungen den Handel und die Wirtschaftstätigkeit insgesamt. Zudem zeichneten sich weitere Risiken ab. Sie ergeben sich aus vielfältigen Unsicherheitsfaktoren wie etwa aus möglichen Cyberangriffen, Klimarisiken, anhaltendem Ertragsdruck und potenziellen Störungen beim Ausstieg aus den Niedrigzinsen. Der Aufsichtszyklus 2021 signalisierte eine Rückkehr zur Normalität. Im SREP-Zyklus 2020 war ein pragma-

tischer Ansatz gewählt worden. Bei diesem blieben die Kapitalanforderungen wegen der Pandemie unverändert und aufsichtlichen Bedenken wurde eher durch Empfehlungen statt durch Anforderungen Rechnung getragen.

Im Rahmen des SREP-Zyklus 2021 bewertete die Aufsicht folglich das Kapital der Banken, vergab SREP-Scorewerte für ihr Gesamtrisikoprofil sowie für die SREP-Kernelemente und erließ neben Empfehlungen auch formale SREP-Beschlüsse. Im Schnitt haben die Banken während der Pandemie solide Kapital- und Liquiditätspositionen aufrechterhalten. Die Gesamtkapitalanforderung und -empfehlung wurde für 2022 leicht angehoben und liegt nun durchschnittlich bei 15,1 Prozent der risikogewichteten Aktiva (RWA). Bei der pragmatischen SREP-Bewertung im Jahr 2020 lag der Wert bei 14,9 Prozent. Die Gesamtkapitalanforderung und -empfehlung für das harte Kernkapital erhöhte sich im Schnitt auf rund 10,6 Prozent. Im Jahr zuvor waren es 10,5 Prozent. Die geringfügige Anhebung beim Gesamtkapital ist auf die Säule-2-Kapitalanforderungen (Pillar 2 Capital Requirements – P2R) zurückzuführen. Diese sind von 2,1 Prozent auf 2,3 Prozent gestiegen. Hintergrund hierfür ist vor allem die Einführung einer spezifischen Anforderung (ein Zuschlag für unzureichende Rückstellungen).

Banken, die ihre Rückstellungslücke gegenüber den Erwartungen der EZB aktiv schließen, werden diesen Zuschlag im Jahresverlauf 2022 zügig reduzieren können, ohne auf die nächste SREP-Bewertung warten zu müssen. Die Säule-2-Empfehlung, die den in den Stresstestergebnissen aufgezeigten Risiken Rechnung trägt, ist um 0,2 Prozentpunkte auf 1,6 Prozent gestiegen. Nur sechs Banken haben die Pillar 2 Guidance (P2G) Ende 2021 nicht erfüllt. Grund dafür waren strukturelle Probleme, die bereits vor der Pandemie bestanden. Dank der Entlastungsmaßnahmen der EZB können Banken ihre Kapitalpuffer oder P2G bis Ende 2022 vollständig nutzen. Die EZB erwartet von den Banken ab dem 1. Januar 2023 eine Kapitalunterlegung, die über der jeweiligen P2G liegt.

Gemessen an den Scorewerten deuten die SREP-Ergebnisse für 2021 auf eine weitgehende Stabilität hin. Kreditrisiko und interne Governance waren die beiden Hauptbereiche, in denen im SREP-Zyklus 2021 von den Banken Abhilfemaßnahmen gefordert wurden. Die Aufsicht prüfte genau, ob die Institute ihre Kreditrisiken angemessen überwachen. Bei

Bestände des Eurosystems an Wertpapieren für geldpolitische Zwecke

Wertpapiere für geldpolitische Zwecke	Ausgewiesener Wert zum 28. Jan. 2022	Veränderungen zum 21. Jan. 2022		Ausgewiesener Wert zum 4. Febr. 2022	Veränderungen zum 28. Jan. 2022		Ausgewiesener Wert zum 11. Febr. 2022	Veränderungen zum 4. Febr. 2022	
		Käufe	Tilgungen		Käufe	Tilgungen		Käufe	Tilgungen
1. Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen	0,4 Mrd. €	–	-0,1 Mrd. €	0,1 Mrd. €	–	-0,3 Mrd. €	0,1 Mrd. €	–	–
Programm für die Wertpapiermärkte	6,5 Mrd. €	–	–	6,5 Mrd. €	–	-0,1 Mrd. €	6,5 Mrd. €	–	–
2. Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen	1,3 Mrd. €	–	–	1,3 Mrd. €	–	–	1,1 Mrd. €	–	-0,2 Mrd. €
3. Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen	295,2 Mrd. €	+1,8 Mrd. €	-4,0 Mrd. €	295,1 Mrd. €	+1,3 Mrd. €	-1,5 Mrd. €	295,6 Mrd. €	+1,1 Mrd. €	-0,5 Mrd. €
Programm zum Ankauf von Asset-Backed Securities	26,8 Mrd. €	+0,0 Mrd. €	-1,6 Mrd. €	26,8 Mrd. €	+0,1 Mrd. €	-0,1 Mrd. €	27,0 Mrd. €	+0,2 Mrd. €	-0,0 Mrd. €
Programm zum Ankauf von Wertpapieren des öffentlichen Sektors	2 507,9 Mrd. €	+9,6 Mrd. €	-0,2 Mrd. €	2 507,5 Mrd. €	+5,2 Mrd. €	-5,6 Mrd. €	2 512,0 Mrd. €	+4,6 Mrd. €	-0,0 Mrd. €
Programm zum Ankauf von Wertpapieren des Unternehmenssektors	316,6 Mrd. €	+2,2 Mrd. €	-0,5 Mrd. €	317,9 Mrd. €	+1,7 Mrd. €	-0,5 Mrd. €	319,4 Mrd. €	+2,3 Mrd. €	-0,8 Mrd. €
Pandemie-Notfallankaufprogramm	1 628,7 Mrd. €	+17,4 Mrd. €	-2,7 Mrd. €	1 645,2 Mrd. €	+17,2 Mrd. €	-0,7 Mrd. €	1 658,5 Mrd. €	+13,6 Mrd. €	-0,3 Mrd. €

Quelle: EZB



mehreren Banken zeigte sich, dass die Verfahren im Kreditrisikomanagement unzureichend sind, bei einigen waren die Prozesse im Bereich der Risikovorsorge unzulänglich. In diesen Fällen korrigierte die EZB die Scorewerte für das Kreditrisiko nach unten und forderte verstärkte Follow-up-Maßnahmen.

Die Bestände an notleidenden Krediten sind weiter abgeschmolzen. Dies ist insbesondere der Tatsache zu verdanken, dass die Banken ihre Pläne zum Abbau und zur Veräußerung dieser Kredite konsequent umgesetzt haben. Die Kreditqualität in den Bankbilanzen blieb recht robust, zum Teil wegen außerordentlicher staatlicher Stützungsmaßnahmen. Es gibt jedoch auch gewisse Anzeichen für eine abnehmende Kreditqualität, vor allem in Wirtschaftssektoren, die von den Stützungsmaßnahmen am meisten profitiert haben.

Feststellungen im Bereich der internen Governance deuten auf Schwächen im Lenkungsvermögen der Organe und bei den Governance-Regelungen, wie jenen zur Risikokontrolle, hin. Diese Schwächen können die Risikomanagement- und die Compliance-Funktion sowie die Pläne zur IT-Transformation beeinträchtigen, wodurch die Problemlösung im Bereich der Datenaggregation erschwert wird. Viele Banken müssen zudem Maßnahmen ergreifen, um die Zusammensetzung und die kollektive Eignung ihrer Leitungsorgane zu verbessern, da sie dem Diversitätsaspekt nach wie vor nicht genügend Gewicht beimessen. Vor diesem Hintergrund fordert die EZB die Banken durch Verwaltungshandeln auf, eine Diversitätsstrategie einzuführen und Zielvorgaben in Bezug auf die Geschlechterverteilung festzulegen. Unterdessen zeigt sich bei der Beurteilung der Geschäftsmodelle, dass die von den Banken generierten Erträge die Kapitalkosten nicht übersteigen. Die Profitabilität hat sich 2021 erholt, insgesamt herrscht aber eine strukturelle Ertragsschwäche. Sorgen bereiten der Aufsicht dabei vor allem die Probleme, die seit Langem bestehen und noch in die Zeit vor der Pandemie zurückreichen, wie mangelhafte strategische Planung und/oder unzulängliche Ausführung dieser Pläne.

Konsolidierter Wochenausweis des Eurosystems

Aktiva (in Millionen Euro)	21.1.2022	28.1.2022	4.2.2022	11.2.2022
1 Gold und Goldforderungen	559 399	559 398	559 398	559 437
2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	495 624	496 697	496 844	497 097
2.1 Forderungen an den IWF	218 902	218 982	219 305	219 305
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	276 722	277 715	277 538	277 792
3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	26 747	26 688	25 601	25 839
4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	10 423	10 248	9 975	10 060
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite	10 423	10 248	9 975	10 060
4.2 Forderungen aus Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0
5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	2 201 933	2 201 664	2 201 658	2 201 763
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	437	198	192	231
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	2 201 496	2 201 466	2 201 466	2 201 466
5.3 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität	0	0	0	66
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	0	0	0	0
6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	30 506	32 033	32 566	27 907
7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	4 934 507	4 955 695	4 970 069	4 990 827
7.1 Zu geldpolitischen Zwecken gehaltene Wertpapiere	4 761 333	4 783 364	4 800 273	4 820 172
7.2 Sonstige Wertpapiere	173 174	172 332	169 796	170 654
8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	22 168	22 168	22 118	22 118
9 Sonstige Aktiva	319 041	317 986	311 872	316 754
Aktiva insgesamt	8 600 346	8 622 576	8 630 101	8 651 801
Passiva (in Millionen Euro)	21.1.2022	28.1.2022	4.2.2022	11.2.2022
1 Banknotenumlauf	1 538 503	1 539 133	1 540 412	1 542 289
2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	4 623 801	4 598 243	4 700 541	4 679 420
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserveguthaben)	3 838 750	3 818 999	3 897 674	4 069 312
2.2 Einlagefazilität	782 386	776 826	800 706	607 353
2.3 Termineinlagen	0	0	0	0
2.4 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	2 665	2 418	2 160	2 755
3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	49 274	45 620	51 243	50 182
4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	0	0	0	0
5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	739 942	818 131	710 739	765 123
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	588 654	656 836	567 725	616 389
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	151 287	161 295	143 014	148 734
6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	466 806	439 305	446 125	431 146
7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	14 191	14 535	13 137	13 136
8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	3 399	3 561	3 299	3 321
8.1 Einlagen, Guthaben, sonstige Verbindlichkeiten	3 399	3 561	3 299	3 321
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0
9 Ausgleichsposten für vom IWF zugewiesene Sonderziehungsrechte	178 834	178 834	178 834	178 834
10 Sonstige Passiva	321 222	320 834	321 130	323 516
11 Ausgleichsposten aus Neubewertung	554 779	554 779	554 779	554 861
12 Kapital und Rücklagen	109 596	109 600	109 862	109 972
Passiva insgesamt	8 600 346	8 622 576	8 630 101	8 651 801

Quelle: EZB